

Aktionswoche 2018: „Ma(h)lzeit für Gott und die Welt“: Schöpfung bewahren durch verantwortungsbewussten Konsum

2015 veröffentlichte Papst Franziskus seine Enzyklika „Laudato si’ – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“. Dabei ging es ihm nicht „nur“ um die Bewahrung der Schöpfung, sondern auch um soziale Gerechtigkeit. Er rief jede/n Einzelne/n dazu auf, Lebensstil und Konsumverhalten zu ändern und auf Nachhaltigkeit zu achten.

Das Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit spielte in der kfd zu diesem Zeitpunkt schon seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle. Daher verabschiedete die kfd-Bunderversammlung 2015 einstimmig die Entschließung „Zukunft: nachhaltig und geschlechtergerecht“.

In der diesjährigen Aktionswoche wollen wir dieses zentrale kfd-Thema nutzen, um in zeitlicher Nähe zu Ökumenischem Schöpfungstag (07.09.), Schöpfungszeit (01.09.–04.10.) und Erntedank (07.10.) neue Frauen für die kfd zu gewinnen. Unsere Umwelt für die Nachkommen zu bewahren, Tiere gut zu behandeln, das Klima zu schonen und unsere Mitmenschen nicht unter unserem Konsumverhalten leiden zu lassen – das sind Anliegen, mit denen sich viele Frauen identifizieren können. Zeigen wir ihnen, wofür die kfd steht!

Die folgende Fakten- und Materialsammlung soll die inhaltliche Ausgestaltung Ihrer „Ma(h)lzeit für Gott und die Welt“ zum Thema „Konsum“ erleichtern. Für Sie ausgearbeitet haben wir drei Themenbereiche „Energie“, „Kleidung“ und „Konsum“.

Denkanstöße – Daten und Fakten

Energie

- Der Kohlendioxid(CO₂)-Ausstoß pro Kopf in Deutschland ist 2,5 Mal so hoch wie im Weltdurchschnitt.
- 40 Mio. Haushalte verbrauchen etwa ein Viertel des Stroms in Deutschland. 50 % davon könnten durch einfache Maßnahmen gespart werden.
- 67 % der Deutschen setzen auf Kohle- und Atomstrom, obwohl die Kohlestromproduktion ein Drittel aller CO₂-Emissionen in Deutschland verursacht.
- Stand-by-Geräte erzeugen in Deutschland jährlich einen Stromverbrauch von mind. 22 Mrd. kWh. Dafür müssen 2 Atomkraftwerke ein Jahr lang laufen.

Kleidung

- Deutsche VerbraucherInnen kaufen im Schnitt 60 Kleidungsstücke pro Jahr, 40 % der Kleidung wird nie oder max. einmal im Vierteljahr getragen.
- 58 % der 18- bis 29-Jährigen waren noch nie beim Schuster.
- Nur 1 % des weltweiten Baumwollanbaus ist ökologisch nachhaltig. Ein konventionelles T-Shirt wird beim Anbau mit rund 150 Gramm Pestiziden belastet, verbraucht 2.000 Liter Wasser bei der Produktion und fliegt einmal um die halbe Welt, ehe es im Ladenregal landet.
- 90 % der in Deutschland gekauften Kleidung stammt aus der Türkei, China oder Bangladesch. Dort herrschen oft menschenunwürdige Arbeits- und Sicherheits-

bedingungen. Zudem wird die Umwelt durch die verwendeten Chemikalien belastet, Trinkwasser und Lebewesen vergiftet.

Mögliche Titel für Ihre „Ma(h)lzeit für Gott und die Welt“

Energie: „Lesen nur bei Kerzenschein? Verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Ressourcen“

Veranstaltung: z.B. Vortrag einer Mitarbeiterin der Verbraucherzentrale; Kochen mit einer Umwelt-Aktivistin im Gemeindehaus; Besuch eines mit Solarstrom betriebenen Bauernhofes mit Impuls der Landwirtin und Fingerfood an Stehtischen in der Scheune

Mögliche Fragen: Was ist „echter“ Ökostrom? Wie und wo können wir effizient Strom und Heizenergie sparen? Wie viel CO₂ sparen wir dadurch jährlich ein? Sind Solarzellen auf dem Dach eine Alternative für mich als Hausbesitzerin? ...

Kleidung: „20 Blusen braucht kein Mensch! So kleiden wir uns verantwortungsvoll“

Veranstaltung: z.B. Kaffee und Kuchen in einer Änderungsschneiderei mit Upcycling-tips; Vortrag einer Aktivistin einer Umweltschutzorganisation mit vegetarischem Buffet in einem Restaurant; Veranstaltung einer kfd-Kleidertauschbörse

Mögliche Fragen: Was bedeutet „Grüne Mode“? Was zeichnet ökologische und faire Textilien aus? Warum ist eine faire und nachhaltige Textil- und Modeproduktion wichtig? Auf welche Siegel kann ich vertrauen? Wo bekomme ich in meiner Stadt „Grüne Mode“? Wie kann ich meine Kleidung reparieren, umarbeiten oder upcyclen? ...

Konsum: „Raus aus der Wegwerfgesellschaft! So konsumieren wir verantwortlich“

Veranstaltung: z.B. lange Tafel im Einkaufszentrum mit Impuls einer Aktivistin einer Umweltorganisation; gemeinsame Upcycling-Werkstatt mit gemeinschaftlichem Kochen; Besuch eines Recyclinghofes mit Führung und Essen in der Kantine

Mögliche Fragen: Wie viel Müll produzieren wir, was passiert damit? Wie viel Konsum ist „gesund“? Was ist „Made in Germany“ in Zeiten der Wegwerfgesellschaft noch wert? Wie viel sind wir bereit, für höherwertige, langlebigere Produkte zu zahlen? Was tue ich der Umwelt an, wenn ich viel im Internet bestelle? ...

Lösungsansätze für verantwortungsbewusstes Konsumverhalten

Individuell:

1. Auf Ökostrom umstellen
2. Fair und ökologisch produzierte Kleidung kaufen (Fair- und Ökosiegel beachten)
3. Öfter Second-Hand kaufen und nur so viel wie notwendig
4. Abgelegte Kleidung und Waren an Sozialkaufhäuser geben
5. Mitglied der kfd werden, um gemeinsam mehr zu bewegen!

Gemeinschaftlich mit den Teilnehmerinnen der Veranstaltung:

1. kfd-Basare oder Secondhand-Flohmärkte organisieren
2. Informationsveranstaltung zum Thema „Schöpfung bewahren: durch verantwortungsbewusstes Konsumverhalten“ ausrichten
3. Upcycling-Workshop für Jung und Alt anbieten
4. Zusammen einen kfd-Shoppingführer für die Heimatstadt herausgeben
5. Aktionen wie bspw. „Ein Monat ohne unnötigen Konsum!“ starten und sich im Anschluss zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch treffen

Zum Weiterlesen

kfd

https://www.kfd.de/fileadmin/Media/Die_kfd/Bundesverband/Staendiger_Ausschuss_Hauswirtschaft_und_Verbraucherthemen/Anlage_2.pdf (Workshop mit vzbv „Wege aus der Wegwerfgesellschaft“)

www.kfd.de/klimaschutzpaket (Broschüre „Prima-Klima-Kleidung“ im kfd-Klimaschutzpaket)

www.kfd.de/aktuelles/artikel/sorge-fuer-das-gemeinsame-haus (Ständiger Ausschuss „Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“ der kfd zur päpstlichen Umweltenzyklika „Laudato si’ – Die Sorge für das gemeinsame Haus“)

www.kfd.de/nachhaltigkeit/position (Entschliebung der kfd zu Nachhaltigkeit)

Energie

www.erneuerbare-energien.de (Seite des Bundesumweltministeriums)

www.klima-sucht-schutz.de (Informationen zu Klimaschutz und Energie sparen)

www.umweltbundesamt.de (Umweltbundesamt)

Konsum

www.kfd.de/staendiger-ausschuss-hauswirtschaft-und-verbraucherthemen

(Ständiger Ausschuss „Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“ der kfd)

www.zukunft-einkaufen.de (Büro „Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“)

www.vzbv.de (Verbraucherzentrale Bundesverband)

Kleidung

www.femnet-ev.de/index.php/themen/oeko-faire-kleidung (Infopaket zu öko-fairer Kleidung)

www.oeko-fair.de und www.label-online.de (Prüfen von Öko-Labeln möglich)

www.fairwertung.de (Netzwerk für Transparenz und Verantwortlichkeit beim Sammeln und Verwerten von gebrauchter Kleidung)

www.fairwear.org (Homepage der Fair Wear Foundation)

www.getchanged.net (Netzwerk für faire Mode)

www.sauberekleidung.de (Kampagne für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der weltweiten Bekleidungs- und Sportartikelindustrie)

www.forum-waschen.de (Initiative für Nachhaltigkeit beim Waschen und Reinigen)

Trotz genauester Prüfung und sorgfältiger Zusammenstellung der obigen Informationen können wir leider keine Gewähr auf Vollständigkeit oder Korrektheit geben. Diese Informationen dienen lediglich als Anregung und Inspiration zur weiteren Beschäftigung mit einem Thema.